

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 1 von 22

## **Informationen zu Leistungen und Angeboten gem. § 3 WVBG (Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz)**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Folgenden möchten wir Sie über unser allgemeines Leistungsangebot und über wesentliche Inhalte der für Sie in Betracht kommenden Leistungen informieren. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir helfen Ihnen gerne weiter!

### **Unser Profil**

Das Ev. Altenzentrum Johannesstift ist eine Einrichtung der Rheinischen Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk GmbH, der Trägergesellschaft des Diakonischen Werkes der Ev. Kirche im Rheinland. Grundlage der Unternehmensstrategie der Rheinischen Gesellschaft ist der Auftrag und die Umsetzung christlicher Nächstenliebe (Markus 12, 28 ff).

Für alle unsere Häuser ist uns besonders wichtig, die Einzigartigkeit und Würde jedes Menschen zu betonen – dies gilt sowohl für die Menschen, die in unseren Einrichtungen leben, als auch für unsere Mitarbeiter.

Wir möchten, dass jeder Bewohner

- Ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben führen kann
- Gemeinschaft in der Einrichtung und außerhalb erleben kann
- Unterstützt wird bei seiner eigenen Alltagsgestaltung; Normalität des Alltags ist dabei der Maßstab
- Auf seine Person zentrierte, individuelle Pflege und Betreuung erfährt
- Erlebt, dass seine Angehörigen und Freunde in seinem neuen Zuhause Willkommen sind.

Unsere Häuser sind offen für Menschen aller Konfessionen und Weltanschauungen. Die seelsorgliche Begleitung der Bewohner und Mitarbeiter ist ein Angebot, das uns am Herzen liegt. Dabei respektieren wir die individuellen Überzeugungen, den Glauben und auch den Zweifel.

Wir verstehen Krankheit und Sterben als Teil des Lebens und begleiten Menschen und Nahestehende in dieser Lebensphase mit besonderer Verantwortung.

Begleitet werden unsere Altenhilfeeinrichtungen von ehrenamtlich tätigen Kuratoren, d.h. Vertretern und Fachleuten aus der Region, der Kommune, sowie Pfarrern und Mitgliedern der zuständigen Kirchengemeinden beider Konfessionen.

Zur Sicherung und Weiterentwicklung der hohen Qualität unserer Arbeit gehören:

- Austausch der Altenhilfeeinrichtungen der Rheinischen Gesellschaft untereinander („lernen von den Besten“)
- Interne und externe Qualitätssicherung
- Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden der Kunden und Mitarbeiter (Anregungs- und Beschwerdemanagement, Kunden- und Mitarbeiterbefragungen)

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 2 von 22

Alle Altenhilfeeinrichtungen der Rheinischen Gesellschaft orientieren sich in ihrer täglichen Arbeit an folgenden Leitsätzen:

- Die Menschen, für die wir arbeiten, sind unsere Kundinnen und Kunden, deren Wohlergehen uns am Herzen liegt. Auf ihre Wünsche und Bedürfnisse gehen wir individuell und flexibel ein.
- Wir achten die Schöpfung. Unser Tun und Sagen messen wir am Gebot christlicher Nächstenliebe.
- Wir zeichnen uns aus durch Freundlichkeit, persönliches Engagement und Toleranz.
- Im Dialog mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln wir unsere Qualität ständig weiter.
- Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortlich um und legen die Mittelverwendung offen.

Bei aller Gemeinsamkeit in der Ausrichtung, hat doch jede Einrichtung ihren ganz besonderen Charakter.

## **Unser Haus**

### *Hückeswagen – hier lebe ich gern*

In Hückeswagen ist es ein Begriff – das Johannesstift. Etwas abseits des Stadtzentrums, in idyllisch ruhiger Lage und dennoch mitten im Leben, liegt der Ev. Altenzentrum. Im Bergischen Land präsentiert sich Hückeswagen als beschauliches und sympathisches Städtchen im Grünen. Die hübsche Altstadt mit Schiefer- und Fachwerkfassaden und das Schloss bieten ein reizvolles Bild. Inmitten zahlreicher Talsperren und Naherholungsgebiete zeigt sich das Johannesstift als großzügig ausgestaltete Anlage, die ein hohes Maß an Lebensqualität und persönlicher Geborgenheit bietet.

Im überschaubaren Hückeswagen ist es nicht weit vom historischen Stadtkern bis zum großen und tierreichen Park, der unsere Wohnanlage mit ihren drei Häusern „Haus am Buschweg, Haus am Park und Haus Quellengrund“ umgibt.

Die Häuser haben unterschiedliche Wohnformen. Die stationäre Pflege und die Kurzzeitpflege stehen flexibel in jedem der drei Häuser zur Verfügung.

Das betreute Wohnen befindet sich im „Haus am Park“. Privaten Raum zum Wohlfühlen bieten persönlich gestaltbare Einzel- oder Doppelappartements (29 – 44 qm), mit jeweils eigenen sanitären Bereichen und Kochnischen. Bei einem Wechsel vom betreuten Wohnen in die vollstationäre Pflege, können Sie weiterhin in Ihrem Appartement wohnen. Es ist kein Wechsel in einen anderen Bereich notwendig, so dass Sie weiterhin in Ihrem gewohnten Umfeld leben.

Auch im Pflegebereich stehen schöne Einzel- oder Doppelzimmer zur Verfügung. Die Zimmer haben Größen zwischen 10,80 qm und 23,10 qm im „Haus am Buschweg“ sowie zwischen 11,55 qm und 27,80 qm im „Haus Quellengrund“. Selbstverständlich sind alle Zimmer möbliert mit Pflegebett, Kleiderschrank, Nachttisch, Tisch, Sessel oder Stuhl. Ausgestattet

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 3 von 22

sind sie mit Balkon, Bad und WC, Telefonanschluss, Hausnotrufanlage, Satellitenanschluss und Leselampe. Wir unterstützen es, wenn Sie Ihr Zimmer mit persönlichen Gegenständen einrichten, wie Sie es möchten.

Jeder Wohnbereich hat einen großen und wohnlich eingerichteten Aufenthaltsraum, indem auch die Mahlzeiten eingenommen werden können. Als Rückzugsmöglichkeiten bieten sich gemütliche Sitzgruppen an.

Im freundlichen Empfangsbereich des Haupteingangs (Haus am Buschweg), gleich neben dem Empfang, ist die Verwaltung untergebracht. Ein offenes Ohr und Zeit für Gespräche haben neben den Mitarbeitern auch die Bewohner, die sich hier, etwa vor dem Empfang, am Kiosk, auf der Terrasse oder auch auf dem Weg zu den verschiedenen Angeboten, wie z.B. Friseur, Physiotherapie und Parkcafé treffen.

Tagesstrukturierende Programme, wie Diavorträge, gemeinsames Singen und Spiel, kreative Angebote, Lesungen und Modenschauen werden vom Sozialen Dienst organisiert und begleitet. Sie haben ihren festen Platz im Leben der Bewohner. Ein freundlich eingerichteter Mehrzweckraum ist Treffpunkt für wöchentliche Besinnung, Gottesdienste, Feiern und für unterschiedliche Unterhaltungsangebote. Feiern im familiären Rahmen können Sie in unserem Parkstübchen veranstalten.

Im Haus Quellengrund befindet sich u. a. unser Kurzzeitpflegebereich. Das Haus verfügt über drei Etagen, und bietet neben dem direkten Zugang in unseren Sinnesgarten auch ein gemütlich eingerichtetes Kaminzimmer sowie einen Aufenthaltsraum, der zum beliebten Treffpunkt für viele Bewohner geworden ist.

Darüber hinaus bieten wir jeden Montag im „Haus am Park“ Betreuung für demenziell veränderte Menschen an. Unser „Café Pause“ bietet Angehörigen von Menschen mit Demenz die Möglichkeit, einmal wöchentlich Zeit für sich zu nutzen und Ihre Verwandten oder Bekannten für einige Stunden in gute Hände zu geben. Dieses Angebot gilt sowohl für Menschen, die im Johannesstift leben, als auch für Menschen, die zu Hause wohnen.

Ausreichend Parkmöglichkeiten werden Ihnen und Ihren Besuchern ebenfalls zur Verfügung gestellt. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, einen Garagenstellplatz zu erhalten.

## **Pflege und Betreuung**

Unser Pflege- und Betreuungskonzept orientiert sich an der Person und der individuellen Lebenswelt des älteren Menschen, seiner Biographie, seinen Werten, Gewohnheiten und vor allem seinen individuellen Bedürfnissen.

Schwerpunkte unseres Handelns sind die Erhaltung und Förderung der größtmöglichen Selbstbestimmung und Individualität, ermöglicht durch das Wahrnehmen und Berücksichtigen von persönlichen Interessensgebieten der Bewohner, der Art der Alltagsgestaltung und des Wunsches nach sozialen Beziehungen.

Die Achtung und Akzeptanz der Person, die Wahrung der menschlichen Würde, auch bei Behinderungen, psychischer Veränderung, im Sterben und über den Tod hinaus, sind wichtige Aspekte unseres christlichen Verständnisses von Pflege und Betreuung.

Unser Handeln ist auf eine *personenzentrierte Arbeitsweise* ausgerichtet. Zu den Leistungen der Pflege gehören insbesondere Körperpflege, Ernährung und Unterstützung bei der Mobili-

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 4 von 22

tät. Wir erbringen auch Leistungen der medizinischen Behandlungspflege, soweit sie vom Arzt verordnet sind. Die Angebote und Aktivitäten des Sozialen Dienstes unterstützen und fördern das allgemeine Wohlbefinden im Alltag der Bewohner. Die Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten sowie die eigenen Lebenswelten der Bewohner bilden dabei die Grundlage für die Planung und Durchführung der Angebote.

Dies spiegelt sich auch in unserer Versorgung Sterbender und schwerstkranker Menschen wider. Wir sorgen für eine palliative Versorgung durch speziell geschulte Pflegefachkräfte. Die Pflege nach „*Palliativ Care*“ heißt in unserer Einrichtung:

- Wir sehen den Menschen als ganzheitliches Wesen mit 4 unterschiedlichen Aspekten: Psychische, physische, spirituelle und soziale Komponente lassen sich unterscheiden, sind aber eng miteinander verbunden.
- Die Wünsche eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden im Leben und über den Tod hinaus geachtet, seine Individualität wird respektiert und unterstützt.
- Jeder Mensch erfährt die gleiche respektvolle Zuwendung unabhängig von seinem Glauben, seiner Weltanschauung und seiner Herkunft.

Durch Palliative Care soll den Bewohnern die Lebensqualität bis zum Ende gewährt werden. Es kommt nur vereinzelt ein standardisiertes Verfahren zum Einsatz, da im Rahmen unseres personenzentrierten Ansatzes immer der individuelle Bedarf des Sterbenden im Mittelpunkt unseres Handelns steht.

Wir arbeiten im interdisziplinären Team zusammen, mit Ärzten, unserem Seelsorger Pfarrer Weber und der Hospizgruppe Hückeswagen.

Die Angehörigen werden nach Möglichkeit mit in die Pflege einbezogen, erfahren Unterstützung und Begleitung im Prozess des Abschiednehmens. Dazu gehört auch, dass Angehörige in der letzten Sterbephase und nach dem Versterben gerne auch über Nacht bei uns bleiben können und von uns versorgt werden. Der personenzentrierte Ansatz bezieht sich insbesondere in diesen Situationen auch auf die Angehörigen: jeder wird in seiner Art des Abschiednehmens respektiert. Die Angehörigen dürfen selbst entscheiden, ob sie hierzu den Abschiedsraum oder die gewohnten Räumlichkeiten des Bewohners nutzen möchten.

### ***Bezugspflege***

Die pflegerische und soziale Betreuung in unserer Einrichtung orientiert sich an dem Prinzip der Bezugsgruppenpflege. Darunter verstehen wir, dass einer Kleingruppe von Bewohnern einer Pflegefachkraft zugeordnet ist, welche von Pflegehilfskräften in ihrer Arbeit unterstützt wird. Die Pflegefachkraft ist fester Ansprechpartner für die Bewohner, deren Angehörige sowie Betreuer. Sie führt Pflegevisiten mit Bewohnern durch und ist zuständig für die Erstellung der Dokumentation und Pflegeplanung. Neben den Pflegekräften sind auch die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes als auch der Reinigung den Bereichen zugeteilt und bieten somit gemeinsam:

- Kontinuität und Sicherheit für die Bewohner und Angehörigen durch ein begrenzte Anzahl an Pflege- und Betreuungspersonen
- Höhere Zufriedenheit und ein hohes Maß an Vertrautheit sowie Beziehungsaufbau
- Eine auf dem Bewohner abgestimmte und individuelle Pflege

Die Leistungen der allgemeinen Pflege werden nach dem anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse erbracht. Wir orientieren uns an dem Pflegemodell der „Aktivitäten und Erfahrungen des täglichen Lebens“ (AEDL).

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 5 von 22

Die Planung der Pflege erfolgt möglichst mit Ihnen gemeinsam oder einer Person Ihres Vertrauens. Umfang und Inhalt der Pflege ergeben sich aus der jeweiligen Zuordnung zu einer Pflegestufe. Bei Veränderungen des Pflegebedarfes passen wir unsere Leistungen Ihrem veränderten Bedarf an. Führt ein veränderter Pflegebedarf dazu, dass für Sie eine andere Pflegestufe zutrifft, muss Ihre Pflegekasse informiert werden. Wir sprechen Sie an und sind Ihnen beim Verfahren gerne behilflich. Über die Stufe der Pflegebedürftigkeit entscheidet die Pflegekasse entsprechend der Empfehlung des medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK).

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Sozialen Dienstes geben Ihnen die notwendigen Hilfen bei der Gestaltung Ihres Lebensraums und bei der Orientierung in Ihrem neuen Zuhause. Sie tragen auch Sorge, dass Sie Gelegenheit haben, an kulturellen, religiösen und sozialen Angeboten teilzunehmen. Sie stehen Ihnen, Ihren Angehörigen oder anderen Vertrauenspersonen für Einzelgespräche und Beratung zur Verfügung. Die Beratungsinhalte unterliegen der Schweigepflicht.

Wir bieten spezielle Angebote zur individuellen Tagesgestaltung und kulturelle Veranstaltungen an. Sie werden an der Programmgestaltung beteiligt.

Evangelische Gottesdienste und katholische Messen finden wöchentlich in der Einrichtung statt. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Wir werden bei unseren Angeboten durch zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Gemeinde unterstützt.

## **Essen und Trinken**

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen. Vor allem, wenn mit Liebe gekocht wird. Das wissen unsere Mitarbeiter in der hauseigenen Küche. Der Speiseplan weist eine abwechslungsreiche, schmackhafte und gesunde Kost auf, die seniorengerecht zubereitet wird. Individuelle Portionierungen und Abneigungen zu Lebensmitteln werden berücksichtigt. Liebesspeisen zum Geburtstag und Wunschkost je nach Krankheitsbild bereiten wir gerne zu. Gedacht wird besonders an die Bewohner, denen aus vielfachen Gründen (Schluck- und Kaustörungen) eine zerkleinerte und pürierte Kost gereicht werden muss, oder die ärztlich verordnete Diäten und Sonderkost benötigen. Diäten bieten wir gemäß den ärztlichen Empfehlungen und in Absprache mit unserer Diätassistentin an. Die Küchenleitung bzw. die Diätassistentin stellen sich nach Heimeinzug den Bewohner vor und führen ggfs. eine Ernährungsanamnese mit der Bezugspflegekraft und dem Bewohner durch. Sie sind bei allen Fragen der Ernährung jederzeit ansprechbar.

Mit Hilfe eines Kartensystems werden die grundsätzlichen Wünsche des Bewohners aufgezeichnet und in der Küche berücksichtigt. Daneben können die Bewohner zum Mittagessen zwischen zwei Menüs und verschiedenen Portionsgrößen wählen. Zudem bieten wir das so genannte Fingerfood an, das die Bewohner ohne den Einsatz von Messer und Gabel zu sich nehmen können. Die Mitarbeiterinnen der Verteilerküche stehen den Bewohnern bei den Essenzeiten zur Verfügung, um auf spontane Wünsche eingehen zu können. In welcher Form auch immer das Essen angeboten wird - wir legen großen Wert darauf, dass die Speisen sensorisch ansprechend und wohlriechend sind, und dass die farbliche Gestaltung anregend und harmonisch ist.

Neben Frühstück, Mittag- und Abendessen reichen wir eine Zwischenmahlzeit, Nachmittagskaffee mit Gebäck. Das Mittagessen beinhaltet neben der Hauptspeise eine Vorsuppe und ein Dessert. Zum Abendessen werden sowohl kalte als auch warme Gerichte auf den Tisch ge-

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 6 von 22

bracht. Als Spätmahlzeit werden neben verschiedenen Säften auch Wunsch auch belegte Brote, Joghurt etc. angeboten. Die Spätmahlzeiten werden auf den Wohnbereichen vorbereitet, individuell verteilt und von den Mitarbeitern des Spät- und/ oder Nachtdienstes gereicht.

Auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr wird besonderen Wert gelegt. Es stehen z.B. Kaffee, Kaltgetränke und Wasser zu den Mahlzeiten und außerhalb der Essenszeiten für Bewohnerinnen und Bewohner kostenlos zur Verfügung. Weitere Erfrischungsgetränke können käuflich in den Wohnbereichen oder im Kiosk erworben werden.

Wichtig sind uns gemeinsame Mahlzeiten und die Gestaltung einer Tisch- und Esskultur, um die Freude am Essen zu erhalten und die Gemeinschaft der Bewohner untereinander zu fördern. Für Menschen, die individuelle Hilfestellung bei der Einnahme der Mahlzeiten benötigen, stehen in den Wohnbereichen die Pflegemitarbeiter zur Verfügung. Die Gäste der Bewohner haben die Möglichkeit an den Mahlzeiten teilzunehmen.

An Veranstaltungen, die während des ganzen Kalenderjahres stattfinden, ist auch unser Fachbereich Hauswirtschaft mit der Hauptküche vertreten. Für das leibliche Wohl wird gesorgt, z.B. zu den Basaren, zum Sommerfest, Etagenkaffee, Grillen und Aktionen in den Wohnbereichen. Zum 90., 95., 100. Geburtstag und dann jedes weitere Jahr bereitet unsere Küche den Bewohnern einen Empfangsimbiss zu. Bestellungen zu privaten Feiern der Bewohner nehmen die Mitarbeiter des Fachbereiches gerne entgegen.

Im Rahmen der amtlichen Betriebskontrolle, wurde festgestellt, das unsere Küche die Lebensmittel- und hygienischen Anforderungen in überdurchschnittlicher Weise erfüllt. Hierfür erhielten wir vom Oberbergischen Kreis den „Smiley“.

## **Milieugestaltung**

Ziel unserer Milieugestaltung ist die größtmögliche Anpassung des Wohnumfeldes an die Ressourcen und Bedürfnissen unserer Bewohner. Der Bewohner soll sich sicher und geborgen fühlen und gleichzeitig vielfältige Anregungen und Kontakte erfahren, ohne überfordert zu werden. Hierbei zählt die Wirklichkeit der Bewohner und nicht die subjektive Sicht oder der persönliche Geschmack der Mitarbeiter/innen.

Ein angemessenes Milieu bedeutet in unserem Haus unter anderem eine zugeordnete Farbgebung zum Wohnbereich, der die Wahrnehmung und Orientierung erleichtert. Diese zugeordnete Farbgebung findet sich z.B. in den Beschriftungen der Aufzüge wieder.

Neue Bewohner und ihre Angehörigen werden ermutigt die Zimmer oder Appartements mit zu gestalten. Die Auswahl der Tapeten und Farben kann selbst getroffen werden. Vertraute Möbel, Bilder, Fotos und andere Erinnerungsstücke, die den Bewohner an seine Biografie und sein früheres Zuhause erinnern, bieten eine private Atmosphäre, Sicherheit und Geborgenheit. Die Türen der Zimmer können individuell gestaltet werden, um einen größtmöglichen Wiedererkennungswert zu erzielen. Bei Bettlägerigen ist eine anregende Gestaltung des Nahbereiches wichtig, um Bezüge zum bisherigen Lebenszusammenhang herzustellen. Die geliebten Haustiere können nach Absprache mit ins neue Heim ziehen.

In den Tagesräumen und Tagesbetreuungen ist für ausreichende Beleuchtung gesorgt, was besonders für sehbehinderte, demente und depressive Bewohner wichtig ist.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 7 von 22

Im Zuge des bevorstehenden Umbaus werden Farb- und Lichtgestaltung der öffentlichen Räume (Flure, Bäder, Tagesräume usw.) umgestaltet, um Wahrnehmung, Sicherheit und Orientierung der Bewohner weiter zu verbessern.

In öffentlichen Räumen gibt es Sitzgruppen mit Tischen, Bildern und Pflanzen, die in Abstimmung mit dem Brandschutz, das „Zuhausegefühl“ verstärken. Die Bewohner haben hierbei ein Mitgestaltungsrecht bei dem sie u.a. von den Präsenzkraften unterstützt werden. Diese sind meist Hauswirtschafterinnen und besitzen eine hohe Fachlichkeit in der Gestaltung des Wohnbereiches für alte oder behinderte Menschen.

Mit Einbezug des Bewohners gestalten sie Feste, Feiern und die jahreszeitlich begrenzte Dekoration. Auch hierbei steht der Bewohner mit seinen Vorlieben im Vordergrund.

Im Sinnesgarten, der an das Haus angebunden ist, gibt es vielfältige Sitzgelegenheiten, die an überschaubaren Wegen zum Verweilen eingeladen. Wege und Aufenthaltsflächen sind so angeordnet, dass nahe stehende Räume jeweils in einander greifen und immer neue Eindrücke und Ausblicke in den angrenzenden Parkbereich und Umgebung erlauben. Durch wohlüberlegte Anordnung von Gehölzen, Stauden, Blumen und Kräutern, teilweise in Hochbeten, wird der Raum gegliedert. In den durch Bepflanzung entstandenen Nischen kann sich der Bewohner ungestört und unbeobachtet fühlen. Seine Sinne werden durch Duft-, Klang- und Farberlebnisse stimuliert. Auf diesem sicheren Terrain können insbesondere Bewohner mit einem hohen Bewegungsdrang diesen zu jeglichen Tages- und Nachtzeiten ausüben.

Da wir ein offenes Haus sind, gibt es keine festen Besuchszeiten. Die Bewohner können, soweit sie dazu in der Lage sind, die Einrichtung jederzeit verlassen oder Besuch empfangen. Sollte der Bewohner erst in den späten Abend- oder Nachtstunden zurückkehren wollen, hat er die Möglichkeit einen Schlüssel für die Nebenpforte zu erhalten oder er wird nach Schellen vom Nachtdienst wieder eingelassen. Es ist uns wichtig, dass die Senioren ihre Gewohnheiten und Kontakte außerhalb der Einrichtung weiter pflegen, so dass ihr soziales Netz so intakt wie möglich bleibt.

## **Angehörigenarbeit**

Die Aufnahme eines neuen Bewohners in unserer Einrichtung wird sehr sorgfältig vorbereitet, und in mehreren Gesprächen fachlich und einfühlsam begleitet. Die Kontaktpersonen sind in den meisten Fällen die Angehörigen.

Hier beginnt die Angehörigenarbeit. Häufig ist der Einzug mit Ängsten und Unsicherheit behaftet. „Das wird jetzt die Endstation sein“ und „Wie wird es weitergehen?“ sind mögliche Gedanken, welche die Senioren beschäftigen. Die Angehörigen quält nicht selten die Frage, ob der Heimeinzug die richtige Entscheidung ist, und ob sich der Betroffene wohl fühlen wird. Diese Ängste ziehen mit in die Einrichtung.

Damit verbunden ist häufig auch das schlechte Gewissen, Jemanden abzugeben, diesen Menschen nicht mehr selbst pflegen zu können und damit den Erwartungshaltungen nicht mehr zu entsprechen. Hinzu kommt die Belastung, den ständigen Abbau und Verfall des Menschen, mit dem man das ganze Leben stark verbunden war, mit anzusehen und nichts dagegen tun zu können.

Wir nehmen die Ängste, Sorgen und Gefühle der Bewohner und seiner Angehörigen sehr ernst. Wir bemühen uns, die Bezugspersonen am neuen Leben der Bewohner teilnehmen und mitgestalten zu lassen. Wir sorgen für Transparenz unserer Arbeit, indem wir

- Angehörigengespräche anbieten
- Angehörige bei der Pflegeplanung und vor allem der Biografiearbeit mit einbeziehen
- Zu gemeinsamen Festen und Feiern einladen.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 8 von 22

Wir sehen Angehörigen als starken Pfeiler unserer Arbeit an, denn wer kennt den Bewohner besser, als die Menschen, die in vor allem in den letzten Jahren betreut hat.

## **Unser Team**

Die Achtung vor der Würde eines jeden Menschen schließt selbstverständlich die Mitarbeiter ein. Darüber hinaus: So wie Mitarbeiter behandelt werden, so werden sie auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern umgehen („Lernen am Modell“).

Dies bedeutet, dass im Ev. Altenzentrum Johannesstift grundsätzlich „eigene“, bei der Rheinischen Gesellschaft angestellte, Mitarbeiter arbeiten und deren Förderung und Mitarbeiterpflege für uns von zentraler Wichtigkeit sind. Im Johannesstift gibt es in allen Bereichen einen hohen Anteil an qualifizierten Mitarbeitern; sie sind durch Fort- und Weiterbildungen immer auf dem aktuellen fachlichen Stand. Im Bedarfsfall kann Supervision in Anspruch genommen werden.

Unsere Mitarbeiter arbeiten in allen Bereichen prinzipiell im Sinne des Bewohners. Das verlangt neben einer hohen Fachlichkeit ein beachtliches Maß an Einfühlsamkeit. Jeder Bewohner wird in jedem Bereich individuell wahrgenommen und versorgt.

### ***Einrichtungsleitung:***

Der Träger, die Rheinische Gesellschaft, hat die Aufgaben nach fachlichen, persönlichkeitsgeprägten sowie funktionalen Gesichtspunkten an die Einrichtungsleitungen delegiert. Die Einrichtungsleitungen sind dafür verantwortlich, die gemeinsam gestellten Aufgaben auf einem hohen Leistungs- und Qualitätsniveau zu erfüllen. Dies setzt Entscheidungen und eine Beteiligung auf allen Ebenen voraus.

### ***Qualitätsmanagement:***

Unsere Arbeit wird in regelmäßigen Abständen durch interne Audits und externe Institutionen überprüft. Die Ergebnisse finden Sie künftig als Aushang in unserem Eingangsbereich und auf unserer Homepage ([www.rg-diakonie.de/altenzentren/johannesstift/index.htm](http://www.rg-diakonie.de/altenzentren/johannesstift/index.htm)). Ihre Anregungen und Beschwerden nehmen wir gerne entgegen. Im Vertrag finden Sie darüber hinaus weitere Ansprechpartner, an die Sie sich wenden können.

### ***Pflege und Betreuung:***

Der Bereich Pflege und Betreuung wird von der Pflegedienstleitung geleitet. Sie ist verantwortlich für die Sicherung einer optimalen individuellen psychosozialen und pflegerischen Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner. Dies ist möglich durch eine koordinierte und organisierte Struktur der Dienste und Aufgaben in den einzelnen Wohnbereichen und unter Berücksichtigung der Mitarbeiterförderung sowie -motivation.

Für die Aufnahme neuer Bewohner bzw. der Kurzzeitpflegegäste ist eine Mitarbeiterin des Sozialen Dienstes zuständig. Sie begleitet Interessenten vom ersten Kontakt bis zur Aufnahme und auch darüber hinaus. Hier werden erste Informationen, kompetente Beratung sowie aussagekräftige Antworten auf Ihre Fragen gegeben.

Weiterhin umfasst der Soziale Dienst die Begleitung und Betreuung der Bewohner im Alltag. Besondere Aufgabe ist hierbei die tägliche Beschäftigung der Bewohner, sei es durch gemeinsames Spielen, Bastel- und Handarbeiten oder Tagesausflüge. Ausgebildete Ergotherapeuten

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 9 von 22

und weitergebildete Altenpfleger kümmern sich in Form von Einzel-, aber auch Gruppenbetreuung um psychische und physische Probleme der Bewohner.

***Hauswirtschaft:***

Neben den Pflegekräften sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauswirtschaft wichtige Bezugspersonen der älteren Menschen. Sie nehmen sich Zeit für Gespräche, teilen die Sorgen und Freuden, nehmen an Bewohnerfesten teil und gestalten diese mit.

Darüber hinaus sind sie mit verantwortlich für die Gestaltung einer wohnlichen Atmosphäre, für die Raumpflege, für die Beratung in hauswirtschaftlichen Angelegenheiten sowie für die Wäscheversorgung. Bei der Reinigung der Wohnräume wird auf Ihre Bedürfnisse und Ihren individuellen Tagesablauf mit Schlaf- und Ruhezeiten Rücksicht genommen.

Die Mitarbeiter der Küche erarbeiten einen ausgewogenen und schmackhaften Speiseplan für den Bewohner. Sie reagieren unkompliziert und professionell auf gesonderte Bewohnerwünsche, -unverträglichkeiten und -diäten und tragen erheblich zum täglichen Wohlbefinden der Senioren bei. Dafür ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Küche, vor allem der Diätassistentin und der Pflege notwendig. Neben der täglichen Versorgung kümmern sie sich auch zu besonderen Anlässen, wie Weihnachtsfeiern, Basaren, dem Bauernmarkt, dem Hauswirtschaftstag oder bei Grillfesten um das Essen und Trinken und erfreuen damit nicht nur die Senioren und Mitarbeiter, sondern auch Besucher.

Ein weiteres Angebot des Johannesstiftes ist das Essen auf Rädern. Die Mitarbeiter liefern an sieben Tagen in der Woche die Mahlzeiten an externe Kunden. Dies können sowohl Privatkunden, als auch Schulen, Kindergärten oder Firmen sein.

Privatwäsche wird von uns gekennzeichnet, ohne dass Ihnen Kosten entstehen. In unserer Wäscherei werden Ihre Kleidungs- und Wäschestücke gereinigt und gebügelt. Da die Reinigung der persönlichen Wäsche maschinell vorgenommen wird, muss diese waschmaschinen- und trocknergeeignet sein. Eine chemische Reinigung erfolgt nicht, kann aber durch uns vermittelt werden (siehe Anlage).

Bettwäsche und Handtücher erhalten Sie von uns.

Der Wäscherei angebunden ist unser Nähstübchen, wo defekte Kleidung repariert oder geändert werden kann.

Weitere Angebote des Hauswirtschaftsbereiches sind der Kiosk und das Parkcafé. Im Kiosk können Bewohner, Mitarbeiter und Gäste während der Öffnungszeiten diverse Süßigkeiten, Obst, Getränke und auch Körperpflegemittel erhalten. Das Parkcafé bietet eine große Auswahl an Kuchen und Torten und lädt zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Damit diese Aufgaben erfolgreich und ohne Zeitverlust erledigt werden können, sind ein geregelter Ablauf und ausführliche Absprachen zwischen allen Bereichen der Einrichtung erforderlich. Die Organisation dafür obliegt der Hauswirtschaftsleitung.

***Haustechnik:***

Um den Bewohnern den Einzug und das Leben im Heim angenehmer zu gestalten, sorgen sich ein Maler, Tischler, Elektriker und ein Gas- und Wasserinstallateur bei Bedarf um die Renovierung und Anpassung der Zimmer, so dass sich die Senioren in privat eingerichteten und wohnlich gestalteten Räumen wohl fühlen können. Daneben gehören zu den Aufgaben

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 10 von 22

der Haustechnik die notwendige Instandhaltung der Gebäude, die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit aller betriebstechnischen Anlagen, die Pflege der Außenanlagen und die Einhaltung gesetzlicher Standards, wie des Brandschutzes.

Hilfestellungen und Dienste beim Ein- und Auszug können wir Ihnen gerne vermitteln.

***Verwaltung:***

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sind verpflichtet, Sie oder Ihre Angehörigen in Fragen der Kostenabrechnung und im Umgang mit Kassen und Behörden vertrauensvoll zu beraten. Neben den üblichen Verwaltungsarbeiten kümmert sich das Verwaltungsteam zum Teil auch um die besonderen bürokratischen Vorkommnisse, denen Sie ansonsten alleine gegenüber stehen würden. Dies beinhaltet unter anderem Anträge auf Zuzahlungsbefreiungen, auf Bekleidungsbeihilfe und sonstige Leistungen der Sozialversicherungen. Sie helfen besonders zu Beginn behördliche Stolperstellen zu überwinden und erleichtern damit den Heimeinzug für Bewohner und ihre Angehörigen.

Wir können Ihnen auch bei der Verwendung und Verwaltung Ihres Barbetrages behilflich sein. Jede Ausgabe wird dann dokumentiert, die bestimmungsgemäße Verwendung wird zentral geprüft und kann Ihnen oder Ihrem Beauftragten jederzeit belegt werden.

***Therapiebereiche:***

Zur Vermeidung und zur Verminderung der Pflegebedürftigkeit können Sie sich Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation verordnen lassen. Hierzu gehören Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie. Wir werden bei der Pflegeplanung in Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt auf Möglichkeiten der Rehabilitation achten und zur Sicherung des Rehabilitationserfolges mit den behandelnden Ärzten und Therapeuten zusammenarbeiten.

Therapeutische Leistungen der Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie werden nach ärztlicher Verordnung in Ihrem Zimmer oder in den Räumen unserer hauseigenen Praxen durch zugelassene Therapeuten erbracht. In unserer Physiotherapiepraxis können Sie sich durch drei qualifizierte Masseure und Krankengymnasten physiotherapeutisch versorgen oder auch nur körperliches Wohlbefinden angedeihen lassen. Eine Ergotherapeutin kümmert sich zusätzlich im Bergischen Haus um motorische Störungen. Natürlich können Sie auch gerne andere Therapeuten Ihres Vertrauens beauftragen.

***Kindergarten:***

Dem Johannesstift ist eine Kindertageseinrichtung angeschlossen. Uns ist sehr wichtig, Jung und Alt zusammenzuführen, sei es bei Festen, an St. Martin, in der Adventszeit oder zwischendurch.

***Koordination: Besprechung***

Um die vielfältigen Aufgaben im Ev. Altenzentrum Johannesstift durchzuführen bedarf es einer leistungsfähigen Organisation. Diese orientiert sich zum einen an der Zielsetzung des Trägers (Satzung und Leitsätze) und zum anderen an den Bedürfnissen der Einrichtung. Damit die Anforderungen und Bedingungen zur Erreichung dieser Ziele erfüllt werden, haben wir im Ev. Altenzentrum Johannesstift ein strukturiertes Qualitätsmanagement entwickelt, welches die Aufgabe hat, auf die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen einzugehen und schnell Lösungen und Verbesserungen zu finden. Um hierbei ein hohes Qualitäts- und Leistungsniveau einzuhalten bzw. zu erreichen, ist es wichtig in diesen umfangreichen Prozess nicht nur die Mitarbeiter aller Bereiche, sondern auch unsere Bewohner, deren Angehörige sowie Außenstehende mit einzubeziehen.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 11 von 22

## **Leistungsentgelte**

Die Entgelte werden ausschließlich in Verhandlungen zwischen den öffentlichen Leistungsträgern (Pflegekassen, Sozialhilfeträgern) und dem Träger der Einrichtung festgelegt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen, die Vergütungsvereinbarung, kann jederzeit eingesehen werden. Die Preisbestandteile sind:

- Entgelt für Unterkunft (inkl. hauswirtschaftlicher Leistungen)
- Entgelt für Verpflegung (inkl. hauswirtschaftlicher Leistungen)
- Entgelt für allgemeine Pflegeleistungen (inkl. soziale Betreuung)
- Entgelt für Investitionsaufwendungen

*(siehe Anlage)*

Natürlich sind auch bei uns Entgelterhöhungen nicht ausgeschlossen. Dies kann der Fall sein, wenn Ihr individueller Betreuungs- und Pflegebedarf so zunimmt, dass die Pflegekasse für Sie eine höhere Pflegestufe feststellt und wir Sie rechtzeitig über diese Veränderung informiert haben.

Dann gibt es selbstverständlich auch die „normale“ Preiserhöhung. Die Entgelte werden immer für einen bestimmten Zeitraum zwischen dem Träger der Einrichtung, den Pflegekassen und den Sozialhilfeträgern vereinbart. Nach Ablauf dieses Zeitraums können die Sätze neu verhandelt werden, wenn Einkaufspreise oder Personalkosten nachweislich gestiegen sind oder eine Steigerung absehbar ist. Diese Erhöhung muss Ihnen vier Wochen vorher angekündigt werden.

## **Interessenvertretung**

Ihre Interessen werden auch vertreten durch den von allen Bewohnerinnen und Bewohnern gewählten Beirat. Regelmäßige Informationen erhalten Ihre Angehörigen durch Angehörigensprechstunden und Angehörigenabende.

## **Ehrenamtliche**

Das ehrenamtliche Engagement im Ev. Altenzentrum Johannesstift hat eine fast 30-jährige Tradition. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter, von denen viele unser Haus bereits seit der Gründung unterstützt haben, bringen eine Fülle von Fähigkeiten und Interessen ein und bereichern damit das Leben im Haus. Dazu gehören neben den eigenen Fachlichkeiten viel Lebenserfahrung, Kontaktfreude, Improvisationsfähigkeit und sehr viel Nächstenliebe.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter verstehen ihre Mithilfe als Ergänzung zur Arbeit der Hauptamtlichen; ohne ihren Einsatzwillen könnten viele Angebote für unsere Bewohner/innen nicht stattfinden. Sie engagieren sich in der Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen, wie Basare, Musik im Park und dem Kleintier- und Bauernmarkt. Diese sind in der nahen und weiteren Umgebung Hückeswagens sehr beliebt und ziehen immer wieder viele Besucher an.

Der Freundeskreis Johannesstift e.V. fördert, bündelt und unterstützt die vielen Aktivitäten der ehrenamtlich tätigen Menschen, die sich hinsichtlich ihrer Geschichte und Tätigkeiten in

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 12 von 22

unterschiedlichen Gruppen organisiert haben. Starke Pfeiler der ehrenamtlichen Arbeit sind dabei der Besuchsdienst, der Arbeitskreis, die Seniorentanzgruppe, die Theatergruppe, der Johannesstiftchor und viele freiwillige Helferinnen und Helfer.

Durch die Besuchsdienste der Kirchengemeinden erhält der Bewohner Hilfe und Unterstützung, Nähe und Wärme im Alltag. Sie begleiten in besonderen Lebenslagen und Krisen und schenken Trost. Durch das Singen, Erzählen, Lesen, Lachen und Feiern werden die Freuden des Lebens geteilt. Sie ermöglichen den Bewohnern den Besuch der Messe, indem sie sie begleiten und während der Messe betreuen. Die Kirchengemeinden richten verschiedene Feiern, wie zum Advent, zur Weiberfastnacht den „Bunten Nachmittag“ und das Waffelessen aus.

Die ehrenamtlichen „Obstfrauen“ verteilen einmal wöchentlich Frischobst. Dieses bereiten sie zu, reichen es den Bewohnern in den Wohnbereichen und kümmern sich dabei einfühlsam um die Belange unserer Senioren.

Unser Arbeitskreis zeigt ein vielfältiges ehrenamtliches Engagement. Sie basteln, stricken, nähen für einen guten Zweck. Sie verkaufen ihre Produkte auf Basaren und Festen, die sie zum Teil, wie den Frühlings- und Adventbasar, selbst ausrichten. Der Erlös kommt den Bewohnern für besondere Betreuungsangebote und Freizeitgestaltung zugute.

Enge Zusammenarbeit besteht auch mit den ehrenamtlichen Mitgliedern der Hückeswagener Hospizgruppe, deren Räumlichkeiten sich in der Einrichtung befinden. Sie bieten auf Anfrage für unsere Hochbetagten und auch dementiell erkrankten Bewohner Zuwendung, Verständnis und respektvolles Mitgefühl.

Es gibt noch viele andere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die uns bei der Betreuung der Bewohner und der Durchführung von Veranstaltungen unterstützen: wie z.B. bei Modenschauen, Videonachmittagen, Etagenkaffees, Lesekreisen, in der Küche usw.

Ohne ehrenamtliche Hilfe wäre das Johannesstift nicht so lebendig, denn Menschlichkeit ist das, was das Altenzentrum Johannesstift ausmacht.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 13 von 22

## **A – Z**

### **A**

#### **Abendtreff**

2 x monatlich treffen sich im Aufenthaltsraum der 3. Etage im „Haus am Park“ die Bewohner zur Freizeitgestaltung, zu Spielen und Gesprächen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsplan.

#### **Aktuelle Informationen**

In regelmäßigen Abständen berichten wir auf unserer Homepage ([www.rg-diakonie.de/altenzentren/johannesstift/index.htm](http://www.rg-diakonie.de/altenzentren/johannesstift/index.htm)) und in unserer Heimzeitung „Leben im Johannesstift“ über das Leben in unserer Einrichtung.

#### **Andacht**

Jeden Montag findet um 10.00 Uhr im Mehrzweckraum eine Andacht (biblische Besinnung) statt, durchgeführt von unserem hauseigenen Seelsorger.

#### **Anregungen / Beschwerden / Wünsche**

Es besteht ein Anregungen- und Beschwerdemanagement, das zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität dient. Beschwerden sehen wir nicht als Bedrohung, sondern als Chance. Darum sind wir dankbar für jede Anregung und Kritik, die Sie an unsere Mitarbeiter herantragen, um uns bei der Qualitätsverbesserung zu unterstützen.

#### **Ansprechpartner**

Siehe Anlage

#### **Apotheke**

Mit den folgenden Apotheken haben wir Kooperationsverträge geschlossen. Von diesen Apotheken werden wir regelmäßig beliefert:

Montanus-Apotheke  
Hirsch-Apotheke  
Oberbergische Apotheke

Auf Wunsch können Sie natürlich Ihre Medikamente in einer anderen Apotheke Ihrer Wahl selbständig beziehen.

#### **Arbeitskreis**

Der Arbeitskreis setzt sich aus Bewohnern und ehrenamtlichen Helfern zusammen. Jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr trifft sich der Arbeitskreis im Parkcafé zum Basteln und Handarbeiten.

#### **Ärzte**

In unserem Haus haben Sie die freie Arztwahl. Unsere Mitarbeiter sind Ihnen gerne bei der Auswahl und der Vermittlung von Haus- und Fachärzten behilflich.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 14 von 22

## **B**

### **Barbetragsverwaltung**

Wir können Ihnen bei der Verwendung und Verwaltung Ihres Barbetrages behilflich sein. Jede Ausgabe wird dokumentiert, die bestimmungsgemäße Verwendung wird zentral geprüft und kann Ihnen oder Ihrem Beauftragten jederzeit belegt werden.

### **Beirat**

Der Heimbeirat ist ein von Bewohnern gewähltes Gremium, das die Interessen der Bewohner im Zusammenwirken mit der Einrichtungsleitung vertritt. Zu seinen Aufgaben gehört auch die Mitgestaltung des Heimlebens. Am Aushang im Haus am Buschweg und am Aushang im Haus am Park stellen sich die Beiratsmitglieder vor.

### **Bekleidungsbedarf**

Wir empfehlen Ihnen eine bestimmte Menge an Bekleidung und Gebrauchsgegenständen. Unsere Einzugscheckliste hilft Ihnen hier weiter. Damit Ihre Kleidungsstücke nicht verloren gehen, müssen sie vor dem Einzug gekennzeichnet werden. Diese Arbeit nimmt Ihnen unser Nähstübchen im Wäsche-paradies ab.

### **Beschwerden**

Ihre Wünsche, Anregungen und Beschwerden finden bei uns jederzeit ein offenes Ohr. Die hierfür verantwortlichen Mitarbeiter sind gekennzeichnet durch ein rotes Herz auf dem Namensschild. Sie sind persönlich für Sie da, um mit Ihnen eine zufrieden stellende Lösung zu finden. Selbstverständlich sind auch alle anderen Mitarbeiter Ansprechpartner für Sie und geben die Beschwerde verantwortlich weiter.

### **Besuchsdienst**

Ehrenamtliche Helfer/innen besuchen unsere Hausbewohner, um mit ihnen spazieren zu gehen, für sie oder mit ihnen einzukaufen, sie in den Gottesdienst zu begleiten oder um für ein ruhiges Gespräch Zeit zu haben. Weitere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeitern in den Wohnbereichen.

### **Besuchszeiten**

Es gibt keine festen Besuchszeiten. Unsere Bewohner können jederzeit besucht werden. Allerdings werden die Türen um 21.30 Uhr verschlossen. Danach besteht die Möglichkeit, über die Außenklingel die Mitarbeiter zu erreichen, damit Ihnen die Tür geöffnet wird.

### **Beschäftigungstherapie**

Hier steht handwerkliches Arbeiten mit den Bewohnern im Vordergrund. Fördern und erhalten von Fähigkeiten ist das Ziel. Außerdem spielen die sozialen Kontakte und Kommunikation eine wichtige Rolle. Bei Interesse fragen Sie im Wohnbereich nach.

### **Betreutes Wohnen**

Betreutes Wohnen für nicht pflegebedürftige Senioren ist eine Form des Wohnens mit Servicecharakter und der Möglichkeit, einzelne Leistungen abzurufen. Diese Wohnform wird im Haus am Park angeboten.

### **Briefmarken**

Sie haben die Möglichkeit, Briefmarken an unserem Empfang im Eingangsbereich des Haus am Buschweg zu kaufen. Ein Briefkasten befindet sich vor dem Haupteingang.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 15 von 22

### **Bücherei**

Die Bücherei befindet sich im Haus am Park im Erdgeschoß. Dort können Sie montags in der Zeit von 09.00 bis 10.30 Uhr Bücher und Hörbücher ausleihen. Zusätzlich wird mit Hilfe des Bücherwagens ein Verleih in allen Wohnbereichen angeboten.

### **Busanbindung**

Die Haltestelle des Linienbusses ist in ca. 10 Minuten zu Fuß erreichbar. Außerdem bieten wir regelmäßige Fahrten mit unserem Heimbus an (siehe Heimbus).

## **C**

### **Café Pause**

Jeden Montag bieten wir in unserem Café Pause im „Haus am Park“ Betreuung für demenziell veränderte Menschen an. Das Café Pause bietet Angehörigen von Menschen mit Demenz die Möglichkeit, einmal wöchentlich Zeit für sich zu nutzen und Ihre Verwandten oder Bekannten für einige Stunden in gute Hände zu geben. Dieses Angebot gilt sowohl für Menschen, die im Johannesstift leben, als auch für Menschen, die zu Hause wohnen.

### **Cafeteria**

Siehe Parkcafé

### **Chemische Reinigung**

Eine chemische Reinigung Ihrer Textilien lassen wir auf Ihren Wunsch hin von einer von uns beauftragten Firma durchführen.

## **D**

### **Demenzcafé**

Siehe Café Pause

### **Diät**

In unserer Einrichtung stehen Ihnen selbstverständlich Diät oder Sonderkostformen nach ärztlicher Verordnung zur Verfügung. Unsere Diätassistentin ist entsprechend geschult und berät Sie gern.

## **E**

### **Einzug**

Bei Einzug melden Sie sich bitte an unserem Empfang am Haupteingang. Dort wird man Ihnen mitteilen, wo sich Ihr Zimmer befindet und informiert die diensthabenden Mitarbeiter des Bereiches, die Sie dann in Empfang nehmen werden.

Unser Freundeskreis Johannesstift e.V. besucht zudem unsere neu eingezogenen Bewohner sowie unsere Gäste und bringt eine kleine Aufmerksamkeit und einige Informationen mit, um die Eingewöhnungsphase zu erleichtern.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 16 von 22

### **Elektrogeräte**

Ihre mitgebrachten Elektrogeräte werden von uns beim Einzug und danach regelmäßig überprüft. Die dadurch entstehenden Kosten werden von der Einrichtung übernommen. Bitte beachten Sie hierzu auch unser Merkblatt in der "Einzugsinformationsmappe".

### **Empfang**

Am Haupteingang befindet sich unser Empfang. Hier kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung montags bis freitags von 8.00 bis 18.00 Uhr sowie samstags von 9.00 bis 16.00 Uhr um Ihre Anliegen. Der Empfang ist eine zentrale Anlaufstation in unserer Einrichtung, an der Sie zahlreiche Informationen und Auskünfte erhalten.

Der freundlich ausgestattete Eingangsbereich lädt zudem zum Verweilen ein und ist zu einem beliebten Treffpunkt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner geworden. Hier haben Sie die Möglichkeit, in geselliger Runde einen Kaffee oder Kaltgetränke zu genießen, die der zur Verfügung stehende Kaffeewagen bzw. der Getränkeautomat für Sie bereithalten.

### **Essen auf Rädern**

Wir bieten „Essen auf Rädern“ an. Nähere Informationen können Sie dem Flyer entnehmen oder erhalten Sie am Empfang.

## **F**

### **Fahrdienst**

Siehe Heimbus

### **Feste & Feiern**

Es finden regelmäßig Feste in unserer Einrichtung sowie auf den Wohnbereichen statt. Frühzeitige Informationen über Veranstaltungen erhalten Sie über unsere Aushänge in den Bereichen bzw. am schwarzen Brett im Empfangsbereich Haus am Buschweg sowie Haus am Park.

Sie und Ihre Angehörigen haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, private Feiern in unseren Räumlichkeiten durchzuführen. Hierzu nehmen Sie bitte Kontakt mit den Mitarbeitern Ihres Wohnbereiches auf. Diese veranlassen die Raumreservierung und alles weitere über unsere stellvertretende Hauswirtschaftsleitung.

### **Fernsehen, Kabelanschluss und Rundfunk**

Kabelanschluss ist vorhanden und im Preis enthalten. Die GEZ-Gebühren sind von Ihnen zu entrichten.

### **Freundeskreis / Förderverein**

Der Freundeskreis Johannesstift e.V. hilft da, wo zusätzliche Geldmittel für individuelle Maßnahmen zur Erhöhung der Lebensqualität der Bewohner fehlen. Neue Mitglieder und Spenden sind jederzeit herzlich willkommen.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 17 von 22

### **Friseursalon**

Der Friseursalon befindet sich im Erdgeschoss des Haus Quellengrund und ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag, Dienstag und Donnerstag	8.00 – 12.00 Uhr
Freitag	12.30 – 16.30 Uhr

sowie nach Absprache

Bei Bedarf sind die Mitarbeiter der Wohnbereiche bei der Kontaktaufnahme und Terminabsprache behilflich.

### **Fußpflege**

Unsere Mitarbeiter sind Ihnen gerne bei der Auswahl und der Vermittlung eines Fußpflegers behilflich.

## **G**

### **Garten / Sinnesgarten**

Im Innenhof unseres Haus Quellengrund befindet sich der vor einigen Jahren angelegte Sinnesgarten. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Sinne an den verschiedenen Stationen (Geruch, Tast, Klang etc.) anzuregen, oder auch einfach nur die Ruhe und Gemütlichkeit, die unser Sinnesgarten bietet, zu nutzen.

### **Gästeessen**

Ihre Angehörigen haben selbstverständlich die Möglichkeit, Mahlzeiten in unseren Räumlichkeiten einzunehmen. Ebenfalls bieten wir Verpflegung für externe Besucher an.

### **Gästezimmer**

In unseren Gästezimmern können Ihre Angehörigen und Bekannten wohnen. Bitte fragen Sie am Empfang nach. Dort erfahren Sie die Übernachtungspreise und können Reservierungen vornehmen.

### **Geburtstage**

Alle Bewohner haben die Möglichkeit, an ihrem Geburtstag ein besonderes Essen zu wünschen.

Jeweils am ersten Mittwoch eines Monats findet eine Geburtstagsfeier für die Geburtstagskinder des Vormonats statt. Bei einem gemütlichen Kaffeetrinken wird erzählt und gesungen und es werden Geschenke vom Freundeskreis Johannesstift e.V. verteilt.

### **Gedächtnistraining**

Gedächtnistraining findet regelmäßig in allen Wohnbereichen statt. Die Gestaltung übernimmt der Soziale Dienst.

### **Gemeinschaftsräume**

Es stehen das Parkstübchen, das freundliche, helle Foyer, viele gemütliche Ecken zum Sitzen, Verweilen, zur Kontaktpflege oder auch für private Familienfeiern zur Verfügung.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 18 von 22

## **Gottesdienste**

Andachten und Gottesdienste werden für Sie, Ihre Angehörigen und unsere Mitarbeiter regelmäßig in unserem Mehrzweckraum gehalten.

### *Ev. Gottesdienst*

Samstag 10.00 Uhr

### *Kath. Messe*

Dienstag 9.45 Uhr

### *Biblische Besinnung*

Montag 10.00 Uhr

Die Feiertagsgottesdienste entnehmen Sie bitte dem monatlichen Veranstaltungsplan.

## **H**

### **Hausnotruf**

Alle unsere Zimmer und Appartements sind mit einer Notrufanlage ausgestattet, so dass Sie im Notfall schnell Hilfe erhalten.

### **Hausreinigung**

Die Haus- und Zimmerreinigung wird von unseren hauswirtschaftlichen Mitarbeitern erbracht.

### **Haustechnik**

Vier Mitarbeiter stehen Ihnen für Reparaturen etc. zur Verfügung. Bei Bedarf sprechen Sie bitte das Pflegepersonal an.

### **Haustiere**

Kleintiere können nach Absprache mit der Einrichtungsleitung gerne mitgebracht werden.

### **Hauszeitung**

Unsere Hauszeitung „Leben im Johannesstift“ erscheint alle 3 Monate und berichtet über alltägliche und besondere Ereignisse im Johannesstift. Artikel von Bewohnern und Angehörigen sind erwünscht.

### **Heimbus**

Es können regelmäßig Stadtfahrten in Anspruch genommen werden. Donnerstags besteht die Möglichkeit, den Heimbus für die Fahrt zum Wochenmarkt zu nutzen. Ein Fahrplan hängt aus. Die Mitfahrt ist kostenfrei.

### **Hospizgruppe**

Es besteht ein guter Kontakt zur örtlichen Hospizgruppe. Deren ehrenamtliche Mitarbeiter bieten Hilfe und Unterstützung bei der Begleitung sterbender und trauernder Menschen an. Darüber hinaus bietet die Hospizgruppe Beratungen zu den Themen „Vorsorgevollmacht“, „Betreuungsverfügung“ sowie „Patiententestamenten / -verfügung“ an.

Das Büro der Hospizgruppe befindet sich im Erdgeschoss des Haus am Park. Kontakt: Telefon 0177 / 7670686.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 19 von 22

## **J**

### **Johannesstift-Chor**

Die Mitglieder treffen sich zur Probe 14-tägig dienstags um 10.40 Uhr im Personalspeiseraum.

## **K**

### **Kegelbahn**

Im Haus am Park befindet sich eine Kegelbahn. Zweimal im Monat findet dort ein Kegelabend für Bewohner statt. Termine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsplan.

### **Kiosk**

Ein Kiosk mit einem reichhaltigen Warenangebot befindet sich im Eingangsbereich im Haus am Buschweg.

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 9.30 – 10.30 Uhr

### **Kirchengemeinde**

Es besteht ein enger Kontakt zu den örtlichen Kirchengemeinden. Der ev. Gemeindebrief und der kath. Pfarrbrief liegen am Empfang aus.

### **Krankengymnastik, Ergotherapie**

In unserem Haus befinden sich eine Physiotherapie- und Ergotherapie-Praxis. Auf Wunsch kommen auch externe Therapeuten, z.B. Logopäden, nach Vereinbarung ins Haus.

### **Kurzzeitpflege**

Kurzzeitpflege ist ein Angebot für pflegebedürftige Menschen, die vorübergehend (in der Regel nicht über 4 Wochen) im Johannesstift wohnen, ansonsten aber im eigenen häuslichen Umfeld leben. Zusätzlich bieten wir Verhinderungspflege an, d.h. werden pflegende Angehörige krank und können die Pflege zu Hause nicht leisten, besteht die Möglichkeit der Pflege und Versorgung in unserem Haus. Um einen dauernden stationären Aufenthalt zu vermeiden, besteht die Möglichkeit zur Rehabilitation nach einem Krankenhausaufenthalt.

### **Kuratorium**

Das Kuratorium ist ein ehrenamtliches Gremium, das unser Haus begleitet und berät. Mitglieder sind Vertreter der hiesigen Kirchengemeinden, Ärzte, Einzelhändler sowie Vertreter der ehrenamtlichen Gremien.

### **Küche**

Alle Mahlzeiten werden hier im Haus zubereitet und anschließend in den Wohnbereichen angeboten. Der Speiseplan wird gemeinsam mit dem Heimbeirat erstellt; individuelle Wünsche und Anregungen werden gerne von unserem Küchenteam berücksichtigt. Sie haben die Auswahl zwischen zwei Menüs.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 20 von 22

## M

### **Messe**

siehe Gottesdienst

### **Mode**

Zweimal jährlich findet eine Modenschau mit anschließendem Verkauf in unserem Mehrzweckraum statt. Der Veranstalter kommt auch individuell für jeden Bewohner ins Haus, auch Schuhe und Unterwäsche werden angeboten.

## N

### **Nähstübchen „Johannes“**

Unser Nähstübchen befindet sich im Erdgeschoß Haus Quellengrund im Wäscheparadies und bietet Änderungsschneiderei und Näharbeiten an. Die Schneiderin ist donnerstags von 13.00 bis 15.00 Uhr dort zu erreichen. Auf Wunsch kommt sie auch in Ihr Zimmer. Eine Preisliste erhalten Sie am Empfang.

### **„Not“-Paket (Hygieneartikel)**

Für den Fall, dass die Kostenfrage bei Ihnen noch nicht geklärt ist, haben Sie die Möglichkeit – falls kein Bargeld mehr vorhanden ist – Hygieneartikel (Zahnbürste, Zahnpaste, Shampoo etc.) zu erhalten. Die Produkte werden Ihnen erst in Rechnung gestellt, sobald Sie die Kostenzusage des Sozialamtes erhalten haben.

## P

### **Park**

In unserem hauseigenen Park können Sie in Ruhe die Natur genießen und spazieren gehen. Der idyllisch gelegene Teich, gemütliche Sitznischen und Terrassen laden zum Verweilen und besonderen Naturerlebnissen ein. Sie finden dort eine Vogelvoliere, einen Hühnerstall, Kame-runschafe und einen Fischteich.

### **Parkcafé**

Im Parkcafé im Haus am Park wird Ihnen und Ihren Gästen dienstags bis sonntags in der Zeit von 14.30 bis 17.30 Uhr frischer Kuchen und Kaffee angeboten.

### **Parkplätze**

Ihnen und Ihren Besuchern stehen auf unserem Gelände ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, einen Garagenstellplatz zu erhalten.

### **Parkstübchen**

Direkt neben der Kegelbahn befindet sich unser Parkstübchen. Hier haben Sie die Möglichkeit, private Feiern auszurichten.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 21 von 22

### **Patientenverfügung**

Eine Patientenverfügung ist eine Willensäußerung eines entscheidungsfähigen Patienten, die er für den Fall verfasst, dass er sich selbst nicht mehr äußern kann. Er kann so bestimmen, ob und welche medizinischen Maßnahmen er in bestimmten Krankheitsfällen wünscht. Um eine Patientenverfügung durchzusetzen, ist es wichtig, auch eine Vorsorgevollmacht erstellt zu haben. Auskunft und Informationen erhalten Sie bei der Pflegedienstleitung, im Wohnbereich und bei der Hospizgruppe.

### **Post**

Zu jedem Appartement im „Haus am Park“ gehört ein eigener Briefkasten. Allen anderen Bewohnern werden die persönliche Post und die abonnierte Tageszeitung täglich durch die Mitarbeiter des Wohnbereiches zugestellt.

## **S**

### **Seelsorgerische Begleitung**

Wir bieten seelsorgerische Betreuung und Begleitung durch unseren hauseigenen Pfarrer an. Konfessionsunabhängig kann jeder Bewohner seelsorgerisch betreut werden.

### **Seniorentanz**

Interessierte Bewohner können Mitglied der Seniorentanzgruppe werden. Diese probt montags von 15.00 – 16.00 Uhr im Gymnastikraum, um bei Festen und Veranstaltungen die Zuschauer mit ihrem vielfältigen Repertoire zu begeistern.

### **Soziale Betreuung**

Für die soziale Betreuung der Bewohner stehen unter anderem auch die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes zur Verfügung. Sie bieten Einzel- und Gruppenbetreuung an, organisieren Feste und Feiern, geben Hilfestellung bei der Eingewöhnung, unterstützen im täglichen Leben wie in Krisensituationen. Die täglich angebotenen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Monatsplänen.

### **Speisesaal**

Unser Speisesaal für die Bewohner des Haus am Park befindet sich in unserem gemütlich eingerichteten Parkcafé. Hier haben Sie die Möglichkeit in geselliger Runde und zu verschiedenen Zeiten Ihre Speisen einzunehmen. Dienstags bis sonntags in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr hat das Parkcafé zudem für externe Gäste geöffnet. Somit ist auch Ihnen als Bewohner die Möglichkeit gegeben, soziale Kontakte zu knüpfen bzw. zu halten.

## **T**

### **Telefon**

Ein privater Telefonanschluß ist in jedem Zimmer möglich. Die Anmeldung muss direkt bei der Telekommunikationsgesellschaft erfolgen. Die Kosten sind von Ihnen zu übernehmen. Je ein Münzfernsprecher steht im Erdgeschoß Haus am Buschweg und Haus am Park für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

<b>QAB</b> <b>Ev. Altenzentrum</b> <b>Johannesstift</b>	<b>Diakonisches Einrichtungsleitbild</b> <b>Hauskonzept</b>	<b>Kap. F 1.1</b>
		Version 3
		Seite 22 von 22

### **Theatergruppe**

Die Theatergruppe „Spätlese“ trifft sich zu den Proben donnerstags ab 14.30 Uhr im Mehrzweckraum. Interessenten sind immer willkommen.

## **V**

### **Verwaltung**

Unsere Verwaltung befindet sich im Erdgeschoss des Haus am Buschweg. Dort stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen für sämtliche Fragen, die Ihren Einzug ins Johannesstift bzw. Ihren Aufenthalt im Johannesstift betreffen, vertrauensvoll zur Verfügung.

## **W**

### **Waschmaschinen, Wäschetrockner, Bügelmöglichkeit**

Waschmaschinen, Wäschetrockner und Bügelmöglichkeit stehen zur Nutzung für die Bewohner „Betreutes Wohnen“ zur Verfügung. Zusätzlich bietet unser Wäscheparadies die Möglichkeit, die persönliche Wäsche dort gegen Berechnung reinigen zu lassen. Die Rückgabe erfolgt individuell an die Bewohner (Päckchenservice).

Für Bewohner im Pflegebereich ist die Wäscheversorgung im Heimentgelt enthalten. Nicht maschinenwaschbare Wäsche wird kostenpflichtig in die Reinigung gegeben.

### **Wunschkost**

Grundsätzlich können Sie zwischen zwei Menüs wählen. Individuelle Wünsche werden aber auch entgegen genommen und berücksichtigt.

## **Z**

### **Zeitung**

Die aktuellen Tageszeitungen (Bergische Morgenpost, Remscheider General Anzeiger) befinden sich in der Eingangshalle am Empfang. Dort können Sie in aller Ruhe die neuesten Nachrichten lesen. Ebenfalls haben Sie die Möglichkeit, sich eine eigene Zeitung zustellen zu lassen. Außerdem erhält jeder Wohnbereich eine Tageszeitung, aus der unsere Mitarbeiter des Sozialen Dienstes Ihnen gerne etwas vorlesen.